

„manuskripte“ – Literaturförderungspreis 2021
Gabriel Proedl

Jurybegründung:

Gabriel Proedl ist erstaunlich. Erstaunlich jung, zum Beispiel, aber auch schon erstaunlich bekannt. Mit Reportagen, deren thematische Bandbreite vom Doppelleben des Schulbusfahrers seiner Kindheit über französische Starautoren bis zu Mode aus dem Senegal reicht, hat er sich als Journalist für Medien wie *Die Zeit*, *Stern* oder *Der Falter* einen Namen gemacht. In der Zeitschrift *manuskripte* 231 legte er im Mai 2021 mit der erstaunlich abgebrüht vorgebrachten Erzählung *Wahnsinnsnacht, Mama* auch sein literarisches Debüt vor, das er bei der Präsentation der Ausgabe im Lesliehof erstaunlich selbstbewusst vortrug.

Wie die Reportagen Proedls zeichnet auch seine literarische Prosa eine seltene Beobachtungsgabe aus, die trotz ihrer fast schon hyperrealistischen Genauigkeit beiläufig genug bleibt, um hohes Lesevergnügen zu garantieren. Der in einzelnen Details aufblitzende Röntgenblick für Menschen und die skurrilen bis tragischen Verwicklungen der Situationen, in denen sie sich befinden, geht Hand in Hand mit einem angenehm schrägen Humor, der stellenweise an Wolfgang Bauers absichtlich schlechte Lyrik erinnert.

Der 1998 in Graz geborene Journalist und Autor ist Mitbegründer von *Hermes Baby*, einer Gemeinschaft für Erzähljournalismus mit Sitz in Hamburg, schrieb das Drehbuch für den international prämierten Film *Taste Of Love* und strotzt nicht nur vor Ideen, sondern auch vor Energie, diese umzusetzen. Von Gabriel Proedl werden wir bestimmt noch viel lesen!